

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
jeweiliger Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Nachpostämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unverlangt eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Abdruck nur mit Quellenangabe;  
„Saale-Zg.“ gestattet.

Verleger: der Verleger Hr. 2535; der  
Redaktion Hr. 2532; Geschäftsstelle: Hr. 176;  
Verlags-Veranstaltung (Markt 4) Hr. 2266.

# Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenreihen über sechs  
Zeilen mit 30 Pfg., solche aus 7 bis  
20 Pfg. in der obersten und in der  
untersten Zeile, von anderen Annoncen  
und allen Annoncen-Expositionen an-  
genommen. Restanten der Seite 75 Pfg.  
Schleier und Wäsche; einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Schreibmaschinen und Saale-Zeitung.  
Halle: Halle, Marktstraße 17,  
Verlags-Geschäftsstelle; Markt 4.

## Jetzt ist die beste Zeit,

um sich von dem reichhaltigen, gediegenen Inhalt und  
der schnellen, sorgfältigen Berichterstattung, die die  
Saale-Zeitung auszeichnet, durch ein

### Probeabonnement

zu überzeugen. Alle wichtigen Tagesfragen, sowie alle  
bedeutenderen Nachrichten aus Stadt, Provinz, Reich und  
aller Welt werden in der

### Saale-Zeitung

stets sofort mitgeteilt und ausführlich behandelt. Der  
neuerdings beträchtlich erweiterte Handelsstell bringt  
einen ausführlichen Kursbericht der Berliner Börse,  
und zwar früher als die Berliner Blätter selbst; auch  
die wichtigsten Kurse der Leipziger Börse erscheinen  
niemals so frühzeitig im Druck, als in der „Saale-  
Zeitung“. Der im Verhältnis zu dem Gebotenen  
äußerst billige Abonnementpreis ermöglicht es jever-  
mann in der Provinz, auch neben seinem Lokalblatt  
diese große zweimal täglich erscheinende  
Tageszeitung zu halten und wir bitten daher, die  
Saale-Zeitung probeweise für die Monate

### Februar und März

zu bestellen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten  
den Anfang des laufenden Monats kostenlos nach-  
geliefert.

**Abonnementpreis:** in Halle monatlich 5 Pfg. bei  
täglich einmaliger  
und 1 M. bei zweimaliger Zustellung, bei Postbezug  
1,09 M. monatlich (incl. Postgebühren).

Probennummern kostenlos und franco durch die Expe-  
dition der „Saale-Zeitung“ Halle 5, Gr. Brauhau-  
straße 12.

Auffassung bestätigt. Die Ereignisse im fernen Osten,  
Japans Sieg zu Wasser, die Zertrümmerung  
der russischen Flottenmacht, der Fall von Port Arthur,  
die Niederlagen Kuropatkins, alle diese Hammer-  
schläge der Geschichte haben das Eien warm und  
glühend gemacht, das nun gleichsam wie aus lebendigen Eisen  
dem Selbstherrschertum in eigenen Volke entgegenschleudert  
zu einer gewaltigen Eruption wird, die nichts mehr ein-  
dämmen kann. Das russische Volk ist vom Jarentum in  
eine Wera des Unglücks und Glücks hineingeworfen  
worden, aus der es sich endlich befreien will. Von  
115 Jahren brach im Westen des damaligen belgischen  
römischen Reiches deutscher Nation der Sturm der Revolution  
aus, der mit der Katastrophe des französischen Königtums  
endete. Jetzt beginnen im Osten Europas die Flammen-  
zeichen zu rauchen. Dem Friedensglauben, der keinen Frieden  
will, weder mit dem Feind im Osten noch mit dem eigenen  
Volke, bietet die Geschichte genug warnendes Material, daß  
aus einer blutigen Niedermegung des eigenen Volkes  
niemals das Heil kommen kann, weder für die Regierenden  
noch auch für die Regierten. Wenn eine Gewaltherr-  
schaft zu solchen Mitteln greift, wie die russische, drängt sie  
das Volk auf den Weg der Notwehr hin. Das aber soll  
man niemals vergessen, daß auch die feigste Regierende In-  
stitution, daß alles, was Menschenhände errichtet haben,  
den Wechsel unterworfen ist, auch das höchst Geheilte und  
festest Begründete. Abiolut ist nichts auf der Erde, was  
von Menschen gemacht ist, und Abiolutismus ist nichts  
als eine Fabel, die solange besteht, als die Ereignisse sie  
gelden lassen. Die alles neu und umgestaltende Zeit, die  
nach freier Entwicklung verlangt, hat mit vielen alten  
und angeblich absoluten Institutionen ausgeräumt. Auch der  
Abiolutismus des Jarentums vermag nichts gegen die alles  
modifizierende Zeit, die neue Probleme, neue Prinzipien  
aus den Tiefen des Daseins zum Siege führt. Gegen den  
Strom der Entwicklung schwimmen kann niemand. Die  
Welle der Geschichte hebt Menschen, Völker und Institutionen  
empor und verfenkt sie wieder nach ihren eigenen Gesetzen.  
Wer sich der Wellenbewegung der Geschichte nicht anpaßt,  
geht zugrunde, und wäre er der mächtigste aller Monarchen.  
Das lehrt die Geschichte von den Tagen Volzars bis auf  
den heutigen Tag, und sie wird ihre Lehre wiederholen,  
mag sie dem Einzelnen jeweilig angenehm sein oder  
nicht.

## Deutsches Reich.

Holz- und Personalnachrichten.

— Fürst Ferdinand von Wulkenau istaktet in den  
nächsten Tagen, voraussichtlich am 27. Januar, dem deutschen Kaiser  
einen offiziellen Besuch ab.

## Kronungs- und Ordensfest.

Am Sonntag wurde im königlichen Schloß in Berlin das  
Kronungs- und Ordensfest in der üblichen Weise feierlich  
vollzogen. Zum Beginn der Feier im königlichen Schloß begaben  
sich um 11 1/2 Uhr der Kaiser und die Kaiserin in feier-  
lichem Zuge unter großem Vorritt nach dem Ritteraal.  
Der Kronprinz und die Prinzessin Friedrich Leopold, die Prinzen  
des königlichen Hauses, sowie die Damen und Herren der Ge-  
sellschaft schloßen sich an. Die Majestäten nahmen von den Stufen  
des Thrones Antheil, die Prinzessinnen und die Prinzen  
rechts und links vom Thron. Es begann die Cour der vor-  
sitzenden neu ernannten Ritter des roten Adler-Ordens, des  
Kronen-Ordens und des königlichen Hausordens von Hohenzollern.  
Nach der Cour begaben sich die Majestäten, wiederum  
im feierlichen Zuge, nach der Schlosskapelle und nahmen auf  
dem Wege dahin in der zweiten Raub-Boxen die Ver-  
stellung der neu bekrönten Damen des Wilhelm-Ordens, des  
Kronen-Ordens, des Verdienstkreuzes und der roten Kreuz-  
Medaille entgegen. Gegen 1 Uhr begann im Weißen Saal, in  
der Wälder-Galerie und den anschließenden Räumen die Gala-  
fest. Im Verlauf des Abends erob sich der Kaiser und trank auf  
das Wohl der neu ernannten und der früheren Ritter. Nach  
der Tafel hielten die Majestäten Cercle und besetzten viele der  
Gedankten mit Auftragsen.  
Der „Neichsanzeiger“ meldet: Anlässlich des Ordensfestes  
erhieten u. a. des Großkreuz des roten Adlerordens General  
Sotberg, Kommandierender General des 16. Armeekorps, den  
Hofen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
am Bande; Kommandeur der 28. Division, Fuesl, General  
und Gouverneur von Stragburg Mohner. Den roten Adler-  
orden erster Klasse mit Eichenlaub; General Wilow, komman-  
dierender General des dritten Armeekorps, Generalleutnant  
Graf Hille, Gouverneur von Köln, General der Kavallerie  
Saggenow, Gouverneur von Weß, General der Infanterie  
Lugan, Generalinspektor des Militär-Übungsbezirks, General-  
Linde, kommandierender General des 11. Armeekorps, General-  
inspektor der Infanterie-Regiment 100 und den Stern zum roten  
Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Krone; Director  
des Reichsdienstes des Innern Caspar, den Stern zum  
roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, General-  
leutnant Weyer, beauftragt mit der Wahrnehmung der Ge-  
schäfte des Chefs des Ingenieur-Regiments, Generalleutnant  
Gohler, Kommandeur der 11. Division, Generalleutnant  
Gronau, Kommandeur der 11. Division, Militärattaché  
Demes, Professor Alexander Knapp, Generalleutnant, Kom-  
mandeur der zweiten Division, Ludwig Jansen, General-  
leutnant, Kommandeur der 28. Division, Fuesl, Director des  
Reichspostamts Wersel, Oberamtsrat Wittwig-Gaffron,  
Generalleutnant Schwarzkoppen, Abteilungschef des  
Reichspostamts Schilling, Regierungspräsident a. D.  
Evdor v. Gellig, Kommandant von Breslau, Generalleutnant  
Vothke. — Den roten Adlerorden zweiter Klasse mit  
Eichenlaub und Schwertern am Bande; Kommandeur  
Kolbenzow. — Den roten Adlerorden zweiter Klasse mit

Eichenlaub; Professor von Besold, Landgerichtspräsident  
Böding-Strachburg, Ober-Konzeptionsrat Friedrichs  
Hentschel, Kommandeur des 16. Armeekorps, Setzer, Director  
des Reichspostamts Hefert, Kommandeur der 66. Infanterie-  
brigade Hlinski, Kommandeur der 14. Infanteriebrigade  
v. Wobem.

## Der Generalstreik im Ruhrrevier.

**Überflüssige Kohlenlieferungen für den Westen.**  
Der „Westf. Ztg.“ wird aus Oberlochen aus zuverlässiger  
Quelle geschrieben: Seit einigen Tagen häufen sich die An-  
fragen nach Kohlen zu ungewöhnlicher Höhe nach dem  
westlichen Ruhrrevier. Nicht nur Hausbrandkohlen  
sind denen schon Anfang verfloßener Woche von Seiten des  
Großhandels Nachfrage war, sondern auch Industrierohlen werden  
in dringender Weise aus dem schließlichen Ruhrrevier nach dem  
Westen heranzuschaffen gesucht. Die geringen Mengen Kohlen,  
die gewöhnlich abgehen werden, werden von den  
geschäftsweltlichen Fabriken zu hohen Preisen bezahlt. Die  
letzten Angebote waren direkt limitiert zu Preisen, die  
70 bis 90 Prozent über denormal lauteten.

## Der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Zu dem Abkluß der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-  
verhandlungen wird der „N. Fr. Ztg.“ am Donnerstag aus  
Zürich gemeldet, daß an diesem Tage von den Börsen des un-  
garischen Reichs nur noch 16 Prozent von den ausländischen  
in diesem Tage befanden sich in der Frage der Einfuhr-  
zölne für Wala, der Zölle für Rohstoffe der Metallindustrie  
und bezüglich der Bestimmungen des Vertragsbestes einige  
Differenzen.

## Aus Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhoek meldet: Ritter Paul Gombal,  
arb. am 21. 1. 1883 zu Neu-Vollkom, früher im Infanterie-  
Regiment Nr. 51, ist in der Nacht vom 14. zum 15. 1. 05 auf  
dem Bahnhofs-Steigplatze, wo er Gedächtnis, von einer  
Zivilperson durch einen Pfeilschlag in den rechten Oberarm  
verwundet. Ritter Augustus Bänge, arb. am 13. 9. 1882 zu  
Windhoek, im Infanterie-Regiment Nr. 15, am 19. 1. 05 in  
Stampschloß plötzlich verstorben.

## Parteinachrichten.

— In eine eigenartige zusammengelegte Gesell-  
schaft ist, wie bereits kurz gemeldet, der Kronprinz am  
Donnerstag abend geraten, als er mit seinem Bruder Graf  
Friedrich der Einladung des Vereins Deutscher Studenten zu  
einem Kommerz-Feite teilnahm. Die anwesenden „Staats-  
Zg.“ hat bezweifel, daß auch die Kommerz des Vereins Deutscher  
Studenten, im Namen der amwesenden Reichstagsabgeordneten  
der Abg. Webermann v. Sonnenberg, der vorerst dem Kron-  
prinzen vorgeschickt wurde, einen Tuschbruch ausgedrückt hat.  
Als Abg. Webermann v. Sonnenberg die Redezeitung befreite,  
so berichtet die „Staats-Zg.“ am Freitag abend, „dass ihm  
der Kronprinz in einem „Dank aus“. Am Samstag  
morgen berichtet die „Staatsbürger-Zeitung“ nochmals:  
„Der Kronprinz verließ Herrn v. Webermann, ihm  
seine Zustimmung ausdrückend, die Hand.“  
Die Art, wie leitend der „Staatsbürger-Zeitung“, die Begründung des  
Kronprinzins mit dem Abg. Webermann v. Sonnenberg bevoor-  
zugt werden, ist bemerkenswert, daß ein solches Spiel der  
Kronen soll wie vor 18 Jahren, als der Versuch gemacht wurde,  
den damaligen künftigen Kronfolger, den heutigen Kaiser, für  
eine bestimmte politische Richtung zu gewinnen. Man braucht  
sich nur zu erinnern an die Vorzüge in der Wald-  
Krone im Jahre und der Art zu denken, wie später noch,  
als kein Zweifel mehr darüber war, daß der Kaiser von den  
christlich-sozialen Verbündeten Stöcker nicht wissen wollte, in  
christlich-sozialen Verfassungen die Kaiserin als „unser liebe  
Freundin“ gefeiert wurde, als ob sie sich in ihren Beziehungen  
in einem Geistesabstand zu ihrem Gemahl befände.

— Der Reichstagsabg. Ledebour vertritt im  
„Vorwärts“ eine polenrechtliche Erklärung, die sich gegen das  
Gemeinwohl der Sozialdemokratie richtet und zurückgeführt auf  
Begründung auf dem letzten Reichstag. Abg. Ledebour weist  
dort dem „Vorwärts“ flüchtigem Verhalten und ein altes  
Gesetz vor, „das bisher den Wilson, Kardoff, Wredt und  
Bölich vorbehalten gewesen ist.“ Diese Leute würden sich freuen,  
„in den Redaktionen des „Vorwärts“ die gelehrte Schiller ge-  
funden zu haben.“ Seltenen Fraktionskollegen Conrad Bernheim  
hat Ledebour nach, daß er eine Geschichte zusammengelehrt  
habe, unaufrichtige Wandel betriebe, und daß der gelehrte  
Tromp, Ledebour einen Fortum nachzuweisen, seine (Bernheim's)  
sowie nobelhaften Entwürfsbilder durchdenkungsgeheimlich  
habe, daß „hochsignifizierte Konstellation“ entstanden sei.

## Politisches.

— Ein öffentliches Verbot an die katholischen  
Pfarrer, sich an Politik zu beteiligen, soll nach dem  
Münchener „Allgemeinen Ztg.“ ergangen sein. Dem Blatt wird  
aus angeblich besser Quelle mitgeteilt, daß der Bericht des  
Reichstagsabgeordneten Maxer wohl auf sein bürgerliches  
Landtagsmandat zurückzuführen sei auf „ein von ihm aus-  
gezeichnetes Wägenverbot, das sich gegen die Pfarrer, die  
einer Seelsorge versehen, weiter aktiv an der Politik be-  
teiligen.“ Das Münchener Blatt meint, in Verfolg dieses  
Verbot, das für höhere kirchliche Würdenträger nicht gelte,  
würden kirchliche katholischen Pfarrer, die nach dem Parlament  
angehören, ihren Kandidaten Votum sagen. — Wie ermahnen die  
von vorerwähnter unaufrichtige Nachricht, weil sie zu Ver-  
stärkungen Anlass geben wird.

## Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.)  
124. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.  
Der Reichstagsbericht im Sonntagblatt ist nach folgendem  
nachzutragen: Bei der Fortsetzung der Verhandlung der  
sozialdemokratischen Interpellation betreffend den  
Vergarbeitsvertrag erklärt  
Abg. Dr. Wenner (n. l.): Voraussetzungen muß ich, daß meine  
Katholische und auch die Sozialdemokratische des Westens  
unbeachtete die Arbeiter bedauern. Wir sind keine Linien  
neigener, die wollen auch, daß die Regierung über den

## Der Sturm bricht los.

Mehr als 200 Tote gab es am Sonntag in Petersburg.  
Ueber Nacht ist die Krisis ausgebrochen. Das Jarentum  
hat nicht mehr gegen Japan allein, sondern auch noch gegen  
sein eigenes Volk sich zu verteidigen. Die Arbeiterhaft  
von Petersburg baut Barrikaden und Drahtgarnen in den  
Straßen der Stadt. Die Stunde des Unheils ist an-  
gebrochen über dem Selbstherrschertum an der Newa Strand.  
Der Aufbruch in der Hauptstadt wird voraussichtlich das  
Signal zur Erhebung der Nationalitäten in den unter-  
worfenen Bestandteilen des Reiches sein. Polen und Fin-  
land sind in Gahrung. Was wird werden? In die  
Stunden der Befreiung für alle die summen Objekte  
russischer Gewalt Herrschaft gekommen? Das offizielle Rus-  
land steht vor seiner inneren Katastrophe, nachdem es  
soeben seinen äußeren Zusammenbruch erlebt hat. Freier  
beginnt sich Europa zu regen. Der Akt des Jarentums,  
der auf den Völkern lastete, geschnitten vor dem lebens-  
wichtigen Saude geschichtlicher Erklärung. Das größte Volk  
wert geistiger und kultureller Reaktion schwankt und die  
gewaltig über ihre Bedeutung hinaus angehalten Macht  
des Sozialen Reiches sinkt Stufe um Stufe.

Nicht das Volk begann den Kampf. Es nahte sich  
bitend dem Selbstherrlicher. Aber die Arbeiterhaft wurde  
nicht einmal empfangen, nicht einmal angehört, keiner  
ihrer Vertreter wurde zu den Stufen des Thrones  
gelassen. Sie nahen unbewaffnet. Eine bloße Demon-  
stration der Leiden des Volkes sollte ihr Umzug vor dem  
Winterpalais sein. Aber das Jarentum wies keine gefügigen  
Werkzeuge an, ein Blutbad unter dem eigenen Volke an-  
zurichten. Die Bräuden über die Newa waren von Truppen  
abgeperrt, die Arbeiter, die friedlich die Bräuden passierten,  
um vor das Winterpalais zu gelangen, waren wehrlos den  
Angriffen der Kosaken und Wlaken preisgegeben. Erst dieser  
gewalttätige Vorritt der benachteiligten Macht, infolgedessen  
es allein auf dem Newski-Prospekt 200 Tote und viele Ver-  
wundete gab, abgesehen von den Aufstandenen an den  
abzweigten künftigen Stellen, hat die ungeheure Erbitterung  
der Massen hervorgerufen. Das Vertrauen des Volkes auf  
die Hilfe des Jarentum ist dahin. Das Jarentum hat selbst  
an die Gewalt als das letzte Mittelmittel appelliert und die  
Folgen dieses beispiellosen Vorgehens werden in der inneren  
Geschichte Auslands jetzt in bedeutlicher Weise zum Ausdruck  
kommen.

„Rusland steht vor der Revolution!“ Diese Worte hat  
Fürst Trubetzkoi dem Jarentum durch seinen offenen Brief  
an den Fürsten Wirtz zugeworfen. „Die Verion des Jarentum  
selbst ist gefährdet.“ So fügte er damals hinzu. Wäher,  
als man vermutete, haben die Tatsachen seine pessimistische





**Entzückende Neuheiten**

in allen Preislagen und in überraschender Auswahl von

Anfertigung von **Ball- u. Gesellschafts-Toiletten** in bester Ausführung.

**Ball- u. Gesellschaftsstoffen**

Helle Wollstoffe, Seidenstoffe, Tulle, Gazestoffe, Pongérobren etc.

Gesellschafts-Mäntel, Ball-Châles, Chiffon-Boas.

empfehl  
**Bruno Freytag,**

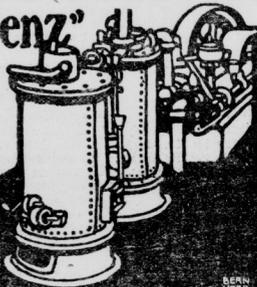
Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

**Billigste Bezugsquelle**  
elektrisch, Bestenqualität für Klingel-, Licht- und Telefonanlagen, Apparat für Lehr- und Heilzwecke, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiten, -Illustr. **Fracht-Katalog gratis.**  
**Georg Schöbel,**  
Reichsstr. 57 Leipzig.

**Waschgefäße**  
bauerb. Bill. Bauber, Gr. Klaushr. 12. Mitglied des Rabatklubvereins.  
Gutes dauerhaftes Gummiwand für Strumpfänder fault man bei **H. Schnee Nacht,** Gr. Steinstr. 84.

**Louis Soest & Co.,** u. b. Reisholz-Düsseldorf.  
Gegr. 1866. Maschinenfabrik u. Eisengiesserei. Neuanlage 1901.  
Abteilung I: **Moderne Dampfmaschinen,** Fördermaschinen und Förderkabel mit Dampf- u. elektr. Antrieb.  
Abteilung II: **Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinen.** Moderne Transmissions-Anlagen.  
Abteilung III: **Moderne Gaskraftmaschinen** von 8 PS. aufwärts bis 2000 PS. **Kompl. Saug- u. Druckgas-Anlagen.**  
**E. W. Neumann,** Ingen.-Bureau, Halle a. S.,  
Inh. G. Proskauer, Zivil-Ing. Kirchenstr. 10. Fernspr. 994.  
Kostenlose Anfertigung von Projekten und Kostenschätzungen.

**HAUSFRAUEN!**  
Verlangt nur noch **TRIUMPH-SEIFENPULVER** denn so ist das BESTE.  
  
Allgemeine **FABRIKANTEN** **ODLNER** **SEIFENPULVER-FABRIK** **AUG. JENNES & G.M.B.H.** **COLOGNE-ERLENFELD**

**Sauggas-Motoren**  
**Original Benz**  
sind die ältesten in Deutschland  
  
Man verlange Katalog

**Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.**  
Das zur **Marie Tausend** freundschaftlichen Konturmasche bestehende gebildete Warenlager, bestehend aus **Manufaktur- und Modewaren** im Taxwerte von 4663.48 Mark, soll im ganzen verkauft werden. Die Versteigerung des Warenlagers fällt Mittwoch den 25. d. Mis. vormittags 10-12 und nachmittags 2-4 erfolgen. Schriftliche Angebote sind mit einer Betreibungskautions von 1000 Mark bis Mittwoch den 25. d. Mis., abends 7 Uhr bei mir einzureichen. G. S. L. e. b. n., den 22. Januar 1905.  
**Otto Schausell, Konturverwalter.**

**Steinkohlenwerk Plötz-Löbejün.**  
Großes Lager Steinkohlen und Steinkohlenbriketts für Hausbedarf und Industrie.  
**Platz bei Löbejün (Prov. Sachsen). Die Grubenbetriebsverwaltung.**

**Südfrüchte.**  
Feinste Zitronen a Kiste, 300 Stück, Wf. 10,-  
Apfelsinen " 714 " " 19,-  
" 420 " " 15,-  
" 200 " " 8,50  
a Stück 3, 4 und 5 Wf. Preisliste, Gr. Steinstraße 19.

**S. Roeders Bremer Börsenfeder**  
  
S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER  
seit 30 Jahren bekannt u. weltberühmt als beste Schreibfeder. Überall zu haben.  
Man verlange ausdrücklich: **S. ROEDER'S Bremer Börsenfeder,** weil viele minderwertige Nachahmungen unter ähnlicher Bezeichnung im Verkehr sind.

Von Dienstag, den 24. d. Mis., steht ein großer Transport der besten hochtragenden u. neu mitgehenden **Kühe** preiswert bei mir zum Verkauf.  
**S. Pfifferling,** Halle a. S.,  
Brandstr. 17, Fernruf Nr. 244.

**Inventur-Ausverkauf**  
vom 23. Januar bis 4. Februar 1905  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Joh. Nietzsche,**  
Kunstmagazin,  
Gr. Ulrichstrasse 12.

**SAUGGASMOTORE!**  
Billigste Kraft!  
  
ca. 1/4 bis 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.  
**Motorenfabrik Oberursel** bei Frankfurt a. M.  
General-Vertreter für Thüringen:  
Ingenieur Carl Schwarz, Erfurt, Arnstädterstrasse No. 25.

**Gustav Moritz** sen.  
Martinsberg 15 **Weingrosshandlung.** Fernsprecher 168

**Consolidirte Hallesche Pfännerschaft**  
Liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf ihre anerkannt bestkräftigsten  
**Kohlenpresssteine**  
zu Mk. 14,- pro Tausend frei Werkh.  
Kohlen-Expedition: Rauscherstr. 21. Fernruf 68.

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**  
in Pfl. Mk. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Kakao der Weltzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
in Pfl. Pfd. Packung 40, 50, 60 Pfd.  
ist das feinste Kakao der Weltzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

**Praktisches Christentum.**  
Vier Bände über religiöse Studien.  
Von **Walther Sauter.**  
Domprediger in Bremen.  
Preis 2 M.

**Leinwandpredigten.**  
Viele Blätter der Lebensweisheit.  
Von **Walther Sauter.**  
Domprediger in Bremen.  
3 Sammlungen (jede Sammlung bildet ein abgeschlossenes Ganzes).  
Preis gebunden je 3 M., in Leinwand je 4 M.

**Walter und Harfe.**  
Eine Sammlung herrlicher Lieder aus bürgerlicher Erbauung.  
Von **A. G. C. Sauter.**  
Mit Portrait.  
Preis in elegantem Weissenband 1 M.  
Sämtlich im Verlag von **C. H. Schödel, Halle a. S.,** erhältlich.  
Zu beziehen durch alle Buchhandl.

**Emser Pastillen**  
Natürliches Emser Quellsalz (fest und flüssig)  
zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.  
**Königl. Badeverwaltung Ems.**

**Karl Schrader, Schwefellichter, Sangerhausen.**  
best. H. Zölln. Rot. Leber u. Knackwerk, feinstes Schwefellichter a Wf. 80 H. franco unter Nachnahme und Garantie.

**Samenbau auf festen Absatz.**  
Eine antike Samenhandlung der Provinz Sachsen hat für die Jahre 1905 unter günstigen Bedingungen noch größere Sorten Erdbeeren, Stangen- und Strüpfelbollen, Salat-, Radies-Samen etc., und aus Jahre 1906 und darauf folgende Jahre Futtererbsen, Weizen- und andere Samenarten zum Abzug zu vergeben. Weß. Offerten unter Chiffre 580 Q. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Offen Sie **Honig.** künstlich wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragende Qualität.  
100. 75. 50. 25. 10. 5. 2. 1. 0. 50 Pf.  
Carl Boock, Roter Baum 12.

